

Familienforschung.

Vier Mannheimer mennonitische Kirchenbücher.

Im Pfarrarchiv der reformierten Gemeinde, Mannheim.

1935 machte mich Jugendpfarrer Lutz in Mannheim darauf aufmerksam, daß sich im Besitz des Pfarrarchivs der reformierten Gemeinde zu Mannheim, D 6, 10, mennonitische Kirchenbücher befinden, was bis dahin in mennonitischen Kreisen unbekannt war.

1937 hat die Konferenz der süddeutschen Mennoniten die vier Bücher verzetteln lassen. Der Zettelkasten ist im Besitz von D. Chr. Neff-Weierhof und der Allgemeinheit zugänglich.

Diese vier Kirchenbücher sind die ergiebigsten aller bis jetzt bekannt gewordenen mennonitischen Kirchenbücher in Baden. Sie stellen eine gewichtige Quelle dar zur Geschichte der Mitte des letzten Jahrhunderts erloschenen Mannheimer Mennoniten-Gemeinde, die D. Neff im 3. Band des Mennonitischen Lexikons Seite 19—21 beschrieben hat.

Die Kirchenbücher sind denen der reformierten Gemeinde eingereiht und tragen die Nummern 11, 12, 13, 14.

Kirchenbuch 11.

Es umfaßt 168 Seiten, weitaus das größte dem Umfang nach. Seite 1—37 enthalten die Geburten, Sterbefälle und Copulationen von 1773—1810. Erst von Seite 39 an sind Geburten, Todesfälle und Eheschließungen in gesonderten Registern geführt: Seite 39—63 Geburtsbuch von 1810—1860; Seite 64—86 leere Blätter; Seite 87—95 Ehebuch von 1811—1854; Seite 96—108 leere Blätter; Seite 109—137 Totenbuch von 1811—1856. Auf Seite 166—168 befindet sich ein interessantes Schutzbriefverzeichnis von 1734—1767.

Kirchenbuch 12.

Ein dünnes Buch, davon nur sechs Seiten beschrieben. Die Etikette des Umschlags enthält folgenden Wortlaut: „Geburts-, Ehe- und Tottenbuch der Menonisten pro anno 1811 geführt durch Johann Ludwig Erb, Pfarrer der deutschreform. Gemeinde zu Mannheim“.

Kirchenbuch 13.

Es enthält den Jahrgang 1813; nur sieben Seiten sind beschrieben. Die Beschriftung ist die gleiche wie bei Kirchenbuch 12.

Kirchenbuch 14.

Es umfaßt 17 Seiten und hat die Aufschrift: „Geburts-, Ehe- und Totenbuch der Mennonitengemeinde zu Mannheim, geführt durch Gerhard Heinrich Ahles, 1. Pfarrer, der deutsch-reformierten Gemeinde zu Mannheim. Jahrgang 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824“.

Die Familiennamen.

In alphabetischer Reihenfolge finden wir folgende Familiennamen der Mannheimer Mennonitengemeinde:

Baar, Bachmann, Baumann, Bechtel, Becker, Berger, Berg-holder, Berghold, Bercke, Bercki, Berke, Berki, Blochner, Bonn, Borchholder, Bucher, Bürke, Christoph, Dahlem, Dahmann, Deutsch, Eberle, Eichacker, Egille, Egli, Eumann, Fellmann, Forrer, Fronia, Galle, Geber, Graf, Grebill, Groß, Grüenbühl, Güzi, Hackmann, Hassert, Hausinger, Höller, Hunsinger, Hunsinger, Jansen, Juzzi = Juzzi, Krehbiel, Koller, Landes, Lehmann, Leist, Lichti, Mager, Mossemann, Möllinger, Neef, Neukummet, Pletscher = Plötscher, Reinhardt, Rutt, Schmitt, Schowalter, Schuhmacher, Schwarz, Seiß, Stauffer, Steiner, Strohm, Throm, Wagner, Weber, Weiß.

Berufe.

Die Angaben in den Kirchenbüchern gewähren uns Einblick, daß folgende Berufsarten in der Gemeinde vertreten waren:

Ackermann, Erbbeständer, Rheinmüller, Roßmüller, Müllermeister, Gerbemeister, Branntweinbrenner, Metzgermeister, Leinewebermeister, Uhrmacher, Schmiedemeister, Schlossermeister, Fabrikant, Handelsmann, Weinhändler, Gastwirt, Gärtner, Feldarbeiter, Tagelöhner, Hirte, Fuhrknecht, Schifferknecht, Dienstmagd.

Die Prediger.

Es kann folgende Predigerliste aufgestellt werden:

1. Martin Möllinger, Branntweinbrenner zum halben Mond, † 17. Januar 1774, 75 Jahre alt.
2. Christian Schuhmacher, Branntweinbrenner, † 30. September 1774, 63 Jahre alt.
3. Jakob Pletscher, Branntweinbrenner, † 21. September 1784, 75 Jahre alt.
4. Jakob Geber, Roßmüller, † 31. Dez. 1794, 58 Jahre alt.
5. Jakob Juzzi, Leineweber, † 4. September 1796, 68 Jahre alt.
6. Samuel Eberle, † 18. April 1800, 51 Jahre alt.

Walter Fellmann.